©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

Besuch im neuen Zoologischen Museum in Kopenhagen

Von Dr. Ilse BUTZ

Im Mai 1973 hatte die Verfasserin Gelegenheit, das jüngste zoologische Museum Europas zu besuchen. Es wurde 1970 in Kopenhagen eröffnet. Der Traum eines jeden Museumsgestalters scheint hier erfüllt worden zu sein: große Räumlichkeiten, die nach Wunsch eingerichtet werden können. Ein Team von Wissenschaftern, Architekten, Graphikern und Psychologen verstand es ausgezeichnet, beim Besucher naturkundliches Interesse zu wecken und ihm biologische Zusammenhänge aufzuzeigen.

Bis jetzt ist der Öffentlichkeit nur eine Etage zugänglich, zwei weitere befinden sich in Vorbereitung. Die Ausstellungshalle liegt im Zentrum der Etage und wird mit Kunstlicht ausgeleuchtet. An den Fensterfronten befinden sich Film- und Studienräume, ein Gang für Sonderausstellungen und ein Buffet. Durch geschickte Lenkung des Museumsbummlers wird dieser von einem Themenkreis zum anderen geführt, und am Ausgang der Ausstellung kann man sicher sein, nichts übersehen zu haben. Nicht undurchdringliche Mauern lenken den Besucherstrom, sondern ein Gitter aus Holz läßt das Gefühl der Großräumigkeit entstehen, weil man überall Durch- und Ausblicke in andere Hallenteile hat. Obzwar dieses Holzgestänge für eine lockere innenarchitektonische Gestaltung gedacht gewesen ist, wissen Kinder dieses für ihre körperliche Ertüchtigung auszunützen, so daß man manchmal das Gefühl hat, eher in einer Sporthalle als in einem Museum zu sein: Der kinderliebende Däne duldet dieses Treiben.

Die Ausstellung zeigt die dänische Tierwelt in ihrer Abhängigkeit von der Umwelt, ihre Anpassung und ihr Verhalten. Die Darstellungen erfolgten unter Zuhilfenahme modernster technischer Einrichtungen, wie Film, Fernsehen, Diaprojektion und Tonband. Auf diese Weise erfährt man, welche Fauna nach der Eiszeit Dänemark bevölkert und wie sie sich auf Grund der Klimaverschiebungen verändert hat. Es wird das Leben der Tiere des Waldes, der Heide, der Wiese und des Feldes, der Küste und des Meeres dargestellt. Jeder dieser Lebensräume wird von einem naturnahen Diorama eingekleidet. Im Walddiorama erkennt man sogar ein uns bekanntes Element. Es ist erfreulich, daß die Dioramen unseres Hauses weltweit Gefallen finden und Anregungen für andere Museen bieten. Sehr eindrucksvoll ist ein Diorama, das ein Stück Waldboden in 25facher Vergrößerung zeigt. Es enthält auch kleinste Tiere, die man sonst so gut wie nicht beachtet, die aber im Naturhaushalt eine große Rolle spielen. Dem Treiben lebender Ameisen kann man durch ein starkes Vergrößerungsglas zusehen oder in einer Direktübertragung auf dem Fernsehschirm folgen. Von einer Brücke aus blickt man in ein offenes Biorama, das eine Moor-, Seen- und Bachlandschaft darstellt. Darin entdeckt man Fische, Vögel, Kleinsäuger und Reptilien. Eine Lichtbildserie vermittelt Einblicke in die Welt der Kleinlebewesen der Süßwässer. Das Leben von Mikroorganismen in einem Wassertropfen kann man in einem 1000fach vergrößerten Modell bestaunen. Weiters erfährt man, wie Tiere überwintern, zu welcher Tages- und Jahreszeit sie anzutreffen sind, oder was geschieht, wenn ein Vogel stirbt, und vieles andere mehr. Immer wieder wird sehr eindrucksvoll auf die Gefahren menschlicher Eingriffe ins ökologische Gleichgewicht hingewiesen, auf die Folgen der Ölverschmutzung für die Wasser- und Vogelwelt, oder auf die Gefahren schwer abbaubarer Chemikalien, die sich im tierischen Körper anreichern und durch die vielfältigen Nahrungsbeziehungen der Tiere untereinander immer wieder weitergegeben werden.

In der angeschlossenen Sonderschau sind bereits ausgerottete und gefährdete Tierarten ausgestellt, denen durch Mode oder Jagd nachgestellt oder durch Kultivierung natürlicher Landschaften der Lebensraum genommen worden ist. In diesem Zusammenhang wird zu Spenden aufgerufen, um noch die Rettung selten gewordener Tier-

©Haus der Natur, Salzburg, download unter www.biologiezentrum.at

arten zu ermöglichen. Innerhalb eines Jahres haben die Besucher des Museums für diesen Zweck 20.400 dänische Kronen gespendet.

An den Schauraum ist eine systematische Studiensammlung der Säuger, Vögel und Fische Dänemarks angeschlossen; die Insektensammlung ist in Vorbereitung. An Hand von Präparaten, Tierstimmenaufnahmen und reichhaltigem Büchermaterial kann sich der interessierte Naturfreund über die Tiere seiner Heimat eingehend informieren. An Schulkinder werden Fragebögen ausgegeben und die Beantwortung der Fragen wird benotet. Dadurch lernen die Kinder richtig zu beobachten und auf das Wesentliche zu achten.

Das Zoologische Museum in Kopenhagen versteht es, jung und alt in seinen Bann zu schlagen und reichliches Wissen zu vermitteln. Daher kann die Eröffnung weiterer Schauräume mit Spannung erwartet werden.

PERSONELLES

Am 1. Februar 1973 hat Frau Dr. phil. Ilse BUTZ an unserem Haus die Stelle einer wissenschaftlichen Assistentin für Zoologie und Botanik angetreten, und ist zunächst mit dem Aufbau einer neuen, den Zeiterfordernissen entsprechenden Abteilung „UNSERE UMWELT" betraut worden.

Herr Dr. Rudolf VOGELTANZ ist zwar aus dem Verband unserer Angestelltenschaft ausgeschieden, weil er die Stelle eines Landesgeologen bei der Salzburger Landesregierung antreten konnte, wo sein reiches Wissen praktische Verwertung findet, hat aber dankenswerterweise die Betreuung unserer mineralogisch-geologischen Sammlungen weiterhin ehrenamtlich beibehalten, wofür er auch an dieser Stelle herzlich bedankt sei.

Am 20. Juni 1973 verlieh die Paris-Lodron-Universität in Salzburg im Rahmen einer Festversammlung im Rittersaal der Residenz, bei der sämtliche Vertreter der Landesregierung und des Stadtmagistrates, des diplomatischen Korps, der Behörden, sowie des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens der Stadt anwesend waren, dem Gründer und Leiter des Museums HAUS DER NATUR, Prof. Dr. E. P. TRATZ, die Würde eines philosophischen Ehrendoktors.

Nach dem Tode unseres Graphikers, des Herrn Günther KARWIESE, hat am 1. November 1973 Herr Johann VALASEK seine Stelle in unserem Hause eingenommen, sich erfreulicherweise bereits sehr gut eingearbeitet und durch eigene Ideen bemerkbar gemacht. Wir hoffen daher auf weitere erfolgreiche, gemeinsame Arbeit.

VERLEIHUNGEN

Eduard-Paul-Tratz-Medaille für Prof. Dr. Dipl.-Arch. Clemens Holzmeister

Für seine großen Verdienste um den Naturschutz, vor allem aber für seine vorbildlichen im Sinne des Landschaftsschutzes gelegenen Entwürfe verschiedener Bauwerke, erhielt Prof. Clemens HOLZMEISTER die GOLDENE TRATZMEDAILLE des Österreichischen Naturschutzbundes aus den Händen von Prof. DDr. E. P. TRATZ verliehen (Bild 52). Unter anderem stammt von Holzmeister auch der der Landschaft wundervoll angepaßte Entwurf des schönen Jugendheimes am Neusiedlersee.

Mögen wir noch oft Gelegenheit haben, aus diesen begnadeten Händen Entwürfe für besondere, dem Zeitgeist nicht unterliegende Bauten zu erhalten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Butz Ilse

Artikel/Article: Besuch im neuen Zoologischen Museum in Kopenhagen. - In: TRATZ Eduard, Salzburg 1973, Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg V. Folge 1973. 46-47